



Verein Polybau

Ausbildungsprogramm für Lehrbetriebe

zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung

der Berufe im Berufsfeld Gebäudehülle



Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ (51918)

vom 31.01.18

Betrifft die lernende Person:

Name:			
Vorname:			
Lehrbeginn:		Lehrende:	

Übersicht Ausbildung Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ

3. Lehrjahr berufsspezifische Ausbildung	Klassen nach Berufen aufgeteilt	Abdichten	Dachdecken	Fassadenbau	Gerüstbau	Storenmontage
2. Lehrjahr 2. Hälfte berufsspezifische Ausbildung 1. Hälfte berufsübergreifende Grundausbildung	Klassen nach Berufen aufgeteilt					
1. Lehrjahr berufsübergreifende Grundausbildung	Klassen mit Lernenden aus allen Berufen	Berufe im Berufsfeld Gebäudehülle EFZ Abdichten – Dachdecken – Fassadenbau Gerüstbau - Storenmontage				

1. Lehrjahr

Bezeichnung	Thema	Dauer	Ort	Zeitspanne
Berufsfachschule				
Blockunterricht	4 x 2 Wochen	8 Wochen	Uzwil	verteilt über ein Schuljahr
Gesundheitswoche		4 Tage	Sumiswald	April
Überbetriebliche Kurse				
ÜK I / Kurs 1 STO * (berufsübergreifend)	Arbeitssicherheit / Baustelleneinrichtung (Gerüstbau, PSAgA, gefährliche Maschinen)	3 Tage	Uzwil	Aug – Okt
ÜK I / Kurs 2.1 STO (berufsübergreifend)	Nutzen und Funktionen der Gebäudehülle (Einfache Schichtaufbauten: Abdichten, Dachdecken, Fassadenbau)	3 Tage	Uzwil	Januar
ÜK I / Kurs 2.2 STO ** (berufsübergreifend)	Verschiedene Schichten und Systeme (Montagearbeiten Rafflamellenstoren)	3 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	Oktober
ÜK I / Kurs 3.1 STO * (berufsspezifisch)	Berufsspezifisch Planen, Vorbereiten und Ausführen (Teil 1) (Grundkenntnisse Metallverarbeitung)	3 Tage	Sursee	Nov – Dez
ÜK I / Kurs 3.2 STO ** (berufsspezifisch)	Berufsspezifisch Planen, Vorbereiten und Ausführen (Teil 2) (Montagearbeiten Fassaden- und Gelenkarmmarkisen)	2 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	Oktober

* = ÜK I / Kurs 1 STO findet 1 Tag in Kombination mit dem ÜK I / Kurs 3.1 STO statt (siehe Seite 6 und 9)

**= ÜK I / Kurs 2.2 STO und ÜK I / Kurs 3.2 STO findet in Kombination als ein Kurs statt (siehe Seite 8 und 10)

Bildungsberichte (gemäss Bildungsverordnung Art. 13)

1. Bildungsbericht	31. Januar
2. Bildungsbericht	31. Juli

2. Lehrjahr

Bezeichnung	Thema	Dauer	Ort	Zeitspanne
Berufsfachschule				
Blockunterricht	4 x 2 Wochen	8 Wochen	Uzwil	verteilt über ein Schuljahr
Überbetriebliche Kurse				
ÜK II / Kurs 5 STO (berufsspezifisch)	Verlegen und Montieren von berufsspezifischen Systemen (Teil 1) (Vertiefung Metallverarbeitung)	3 Tage	Sursee	Sept – Okt
ÜK II / Kurs 6 STO (berufsspezifisch)	Verlegen und Montieren von berufsspezifischen Systemen (Teil 2) (Montagearbeiten Rollläden, Faltrölläden, Vertikalstoffstoren)	5 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	Februar

Bildungsberichte (gemäss Bildungsverordnung Art. 13)

3. Bildungsbericht	31. Januar
4. Bildungsbericht	31. Juli

3. Lehrjahr

Bezeichnung	Thema	Dauer	Ort	Zeitspanne
Berufsfachschule				
Blockunterricht	4 x 2 Wochen	8 Wochen	Uzwil	verteilt über ein Schuljahr
Überbetriebliche Kurse				
ÜK III / Kurs 7 STO (berufsspezifisch)	Projekt Baustellensituation (Montagearbeiten Ganzmetallstoren, Fassadenmarkisen, Kassettenmarkisen)	5 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	September
ÜK III / Kurs 8 STO (berufsspezifisch)	Einsetzen und Verarbeiten von spezifischen Materialien (Teil 1) (Reparaturen von Sonnen- und Wetzschutzprodukten. Automatisierung von bestehenden Anlagen)	5 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	November
ÜK III / Kurs 9 STO (berufsspezifisch)	Einsetzen und Verarbeiten von spezifischen Materialien (Teil 2) (Massaufnahmen und Skizzen, Abdeckblech herstellen, Vertiefung bisher geschulte Produkte)	5 Tage	Aadorf oder Schönenwerd	Februar

Bildungsberichte (gemäss Bildungsverordnung Art. 13)

5. Bildungsbericht	31. Januar
6. Bildungsbericht	31. Juli

Lektionentafel Berufsfachschule

	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
Berufskundlicher Unterricht berufsübergreifende Grundbildung	160	80	0	240
Berufskundlicher Unterricht berufsspezifische Ausbildung	0	80	280	360
Allgemeinbildung	150	150	60	360
Turnen und Sport	50	50	20	120
Total	360	360	360	1080

Qualifikationsverfahren / LAP

Bezeichnung	Thema	Dauer	Ort	Zeitspanne
Qualifikationsbereich Praktische Arbeit	Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)	2 Tage	Aadorf	Mitte Juni
Qualifikationsbereich Berufskennntnisse	Schriftliche Abschlussprüfungen		Uzwil	Letzter Schulblock
	Handlungskompetenzbereich 1 (Umsetzen der Vorschriften und Massnahmen zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz)	45 Min		
	Handlungskompetenzbereich 2 (Einsetzen von Schichten und Systemen an der Gebäudehülle)			
	Handlungskompetenzbereich 3 (Planen und Vorbereiten von Storenanlagen)	90 Min		
	Handlungskompetenzbereich 4 (Montieren, Warten und Reparieren der Storenanlagen)	45 Min		
Qualifikationsbereich Allgemeinbildung	Vertiefungsarbeit (VA) Präsentation	15 Min	Uzwil	Letzter Schulblock
	Schriftliche Abschlussprüfung	3 h	Uzwil	Ende März
	Sechs Semesternoten Unterricht in der Allgemeinbildung			
Erfahrungsnote Unterricht Berufskennntnisse	Sechs Semesternoten			

Einleitung

Bildungsplan – Bildungsverordnung – Ausbildungsprogramm für Lehrbetriebe

Im Zusammenhang mit dem neuen Bildungsplan zur Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung der Berufe im Berufsfeld Gebäudehülle wurde ein Ausbildungsprogramm für Lehrbetriebe erarbeitet.

Aus der vorliegenden Broschüre können für den Beruf

Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ

die Leistungsziele im Betrieb für die einzelnen Handlungskompetenzen herausgelesen werden. Zusammen mit den aufgeführten Mindestanforderungen bildet dieses Dokument eine Ausbildungskontrolle über die ganze Lehrzeit. Es wird empfohlen, für jede lernende Person ein Exemplar zu führen.

Hinweis zu den Mindestanforderungen

Die aufgeführten Mindestanforderungen entsprechen den Erwartungen zum Qualifikationsbereich „Praktische Arbeiten“ für den Beruf Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ.

Können einzelne Ausbildungsteile nicht in der betrieblichen Tätigkeit erlernt werden, macht es Sinn diese am Modell zu erarbeiten. Eine weitere Möglichkeit ist eine zeitlich befristete Platzierung in einem anderen Ausbildungsbetrieb.

Umsetzung Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind verpflichtet den Beweis zu erbringen, dass sie die im Anhang 2 des Bildungsplans geforderten begleitenden Massnahmen mit ihren Lernenden umsetzen. Am Schluss dieser Broschüre ist ein Dokument angefügt, in dem die für den jeweiligen Beruf relevanten Massnahmen ersichtlich sind. Gleichzeitig kann in diesem der diesbezügliche Ausbildungsstand fortlaufend dokumentiert werden. **Nur dieses ausgefüllte Dokument gilt als Beweiserbringung.**

Bildungsberichte

Die zu erlangenden Leistungsziele sind nicht wie im Bildungsbericht erwähnt einem Semester zugeordnet, da die Betriebe in der Regel diese aufgrund der Auftragslage nicht einhalten können. Es sind im Ausbildungsprogramm Empfehlungen aufgeführt, bis zu welchem Zeitpunkt (z.B. *Bis Ende erstem Lehrjahr*) welche Mindestanforderungen erreicht werden sollten.

Verwenden Sie beim Ausfüllen der Bildungsberichte folgende Hilfsmittel:

- Lerndokumentation
- Schulzeugnis
- Kursberichte überbetriebliche Kurse
- Ausbildungsprogramm für Lehrbetriebe (inkl. Begleitenden Massnahmen Jugendarbeitsschutz)

Eine Vorlage Bildungsbericht kann unter www.polybau.ch/Grundbildung/Berufsfeld_Gebäudehülle/Bildungsbericht heruntergeladen werden.

I. Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche	Berufliche Handlungskompetenzen					
	1	2	3	4	5	6

Berufsübergreifende Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen

1	Umsetzen der Vorschriften und Massnahmen zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz	1.1 Gefahren am Arbeitsplatz beurteilen und Massnahmen ergreifen	1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen	1.3 Gefährliche Stoffe sicher und umweltgerecht einsetzen	1.4 Materialien, Geräte und Maschinen sicher laden, transportieren und lagern	1.5 Materialien umweltgerecht einsetzen und entsorgen	
2	Einsetzen von Schichten und Systemen an der Gebäudehülle	2.1 Nutzen und Funktion der Gebäudehülle beurteilen	2.2 Schnittstellen der verschiedenen Systeme der Gebäudehülle berücksichtigen	2.3 Energieeffiziente Bauweisen realisieren	2.4 Anforderungen der Systeme zur Energiegewinnung berücksichtigen		

Berufsspezifische Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ

3ST	Planen und Vorbereiten der Storenanlagen	3ST.1 Normen, Richtlinien und Montageanleitungen anwenden	3ST.2 Materialien gemäss ihren Eigenschaften und Funktionen einsetzen	3ST.3 Formen und Flächen skizzieren, zeichnen und berechnen	3ST.4 Benötigte Materialmengen für unterschiedliche Arbeiten festlegen	3ST.5 Baustellen einrichten und Arbeiten organisieren	3ST.6 Elektrische und elektronische Anlagekomponenten planen
4ST	Montieren, Warten und Reparieren der Storenanlagen	4ST.1 Eigenschaften des Untergrundes beurteilen sowie Montage- und Befestigungsvarianten einsetzen	4ST.2 Storenanlagen montieren	4ST.3 Elektrische Anlagekomponenten montieren und elektronische Steuerungen programmieren	4ST.4 Arbeiten dokumentieren und rapportieren	4ST.5 Fehler und Schäden beurteilen, beheben und Unterhalt ausführen	4ST.6 Materialien lagern und Werkzeuge warten

Checkliste für Umsetzung

Berufsübergreifende Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereich 1: Umsetzen der Vorschriften und Massnahmen zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Handlungskompetenz 1.1: Gefahren am Arbeitsplatz beurteilen und Massnahmen ergreifen				
Spezialisten der Gebäudehülle schätzen die Gefahren richtig ein und beurteilen den Arbeitsplatz betreffend Sicherheit.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
1.1.1 Gefahren am Arbeitsplatz (Werkstatt und Baustelle) beurteilen (K6)	Korrekte Anwendung der PSA gegen Absturz (PSAgA) üben			
	Gefahren in Werkstatt und auf Baustelle ermitteln			
1.1.2 Massnahmen zur Erkennung von Gefahren und Risiken bei der Arbeit umsetzen (K3)	Mittels Suva Checklisten Gefahren beurteilen			
	Mögliche Gefahren aufnehmen und die betreffenden Schritte einleiten			
	Kollektivschutz kennen und beurteilen			

Handlungskompetenz 1.2: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sicherstellen				
Spezialisten der Gebäudehülle achten auf gute Arbeitssicherheit, sorgen sich um die eigene Gesundheit und stellen diese mit geeigneten Massnahmen sicher.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
1.2.1 Sicherheit bei der Arbeitsausführung gewährleisten (K3)	Sicherheitsvorkehrungen im Lehrbetrieb kennen und einhalten			
	Sicherheitskonzepte Baustellen bezogen erarbeiten und umsetzen			
	Sicherer Umgang mit Werkzeug und Handmaschinen			

	Sicherheitsvorkehrungen von stationären Maschinen im Lehrbetrieb kennen und einhalten			
1.2.2 Massnahmen zur Minderung von Sicherheitsrisiken auf der Baustelle treffen (K5)	Risiken und Sicherheitsmassnahmen auf Baustellen anschauen und beschreiben			
	Gefahrenstellen absichern: Sich schützen Gefahren abschirmen Gefahren beseitigen			

Handlungskompetenz 1.3: Gefährliche Stoffe sicher und umweltgerecht einsetzen				
Spezialisten der Gebäudehülle beurteilen die Gefahren durch die verwendeten Materialien und schützen sich und die Umwelt.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
1.3.1 Massnahmen zum Umgang mit gefährlichen Stoffen umsetzen (K3)	Entsprechende Schutzausrüstung tragen			
	Gefahrgüter richtig lagern und transportieren			
	Geforderte Sicherheitsmassnahmen treffen			
1.3.2 Massnahmen im Umgang mit Gefahrgütern erklären und unter Anleitung umsetzen (K3)	Gefahrensymbole (Piktogramme) und Gefahrenbezeichnungen kennen			
	Zusätzliche Hinweise (Risiko- und Sicherheits-Sätze) verstehen			
	Sicherheitsdatenblatt verstehen			

Handlungskompetenz 1.4: Materialien, Geräte und Maschinen sicher laden, transportieren und lagern				
Spezialisten der Gebäudehülle beachten beim Transportieren von Materialien, Werkzeugen, Geräten und Anlagen die Vorschriften und lagern diese sicher und zweckmässig.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
1.4.1 Lieferwagen und Anhänger zum Transport von Gütern beladen (K3)	Beladen, befestigen und transportieren von Material und Werkzeug mit dem Firmenfahrzeug (bei unterschiedlichen Ladungen, unter Anleitung, später selbständig)			

	Einsatz von Zurrgurten, Seilen und Knoten			
1.4.2 Lasten anschlagen (K3)	Verschiedene Anschlag- und Lastaufnahmemittel einsetzen			
1.4.3 Materialien sicher und gefahrlos lagern (K3)	Material vor Witterungseinflüssen richtig abdecken (unterschiedliche Materialien)			
	Verschiedene Materialien vor mechanischen Einflüssen schützen			
	Langfristige Lagerung richtig planen und dem entsprechend ausführen			

Handlungskompetenz 1.5: Materialien umweltgerecht einsetzen und entsorgen				
Spezialisten der Gebäudehülle entsorgen Resten und Abbruchmaterialien nach den geltenden Vorschriften.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
1.5.1 Materialien ressourcenschonend einsetzen und Abfälle vermeiden bzw. verhindern (K5)	Materialien den äusseren Gegebenheiten am Arbeitsplatz richtig lagern			
	Sorgfältiger Umgang mit Materialien und Werkstoffen			
	Werkstoffe genau einmessen und zuschneiden			
	Abschnitte verwenden			
1.5.2 Materialien trennen und entsorgen (K3)	Idee eines Entsorgungskonzeptes kennen, verstehen und anwenden			
	Resten, Verpackungen und Abschnitte richtig rückführen und entsorgen			
	Sonderabfälle gemäss betreffender Verordnung fachgerecht entsorgen			

Handlungskompetenzbereich 2: Einsetzen von Schichten und Systemen an der Gebäudehülle

Handlungskompetenz 2.1: Nutzen und Funktion der Gebäudehüllen beurteilen

Spezialisten der Gebäudehülle berücksichtigen die unterschiedlichen Einwirkungen, denen die Gewerke ausgesetzt sind.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
2.1.2 Auswirkungen von Klimaeinflüssen auf die Bauwerke aufzeigen (K2)	Aufzeigen, welche Massnahmen an der Gebäudehülle (auf der Baustelle) zu Energieeinsparungen beitragen			
	Mögliche Schäden am Bauwerk durch äussere Einflüsse nennen			

Handlungskompetenz 2.2: Schnittstellen der verschiedene Systeme der Gebäudehülle berücksichtigen

Spezialisten der Gebäudehülle berücksichtigen die Schnittstellen der Schichten, Systeme und deren Aufbau sowie die gebräuchlichen Materialien.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
2.2.1 Einzelne Schichten an der Gebäudehülle bestimmen und ihre Funktion aufzeigen (K5)	Sich bei Baustellen mit der Frage auseinandersetzen, wie die Gebäudehülle vor Regen und Kälte geschützt wird			
	Schichtaufbauten aufzeichnen und unterscheiden: Wärmedämmung, Dimension und Material / Durchlüftungsebene, Be- und Entlüftung			

Handlungskompetenz 2.3: Energieeffiziente Bauweisen realisieren

Spezialisten der Gebäudehülle erläutern nachhaltige Bauweisen. Sie beschreiben die im Fachbereich verwendeten Produkte für erneuerbare Energien und realisieren energieeffiziente Bauweisen.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
2.3.1 Arbeiten energieeffizient durchführen (K3)	Verschiedene Materialien richtig kombinieren			

	Mögliche Dimensionen optimal ausnutzen			
	Details und dgl. wärmebrückenfrei einbauen			

Handlungskompetenz 2.4: Anforderungen der Systeme zur Energiegewinnung berücksichtigen				
Spezialisten der Gebäudehülle berücksichtigen die Anforderungen der Systeme zur Energiegewinnung und montieren die verschiedenen Systeme und Aufbauten.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
2.4.2 Systeme zur Produktion von erneuerbarer Energie unterscheiden (K2)	Funktionen der verschiedenen Solar-systeme kennen			
	Unterschiede der verschiedenen Einbausysteme kennen			

Berufsspezifische Handlungskompetenzbereiche und Handlungskompetenzen Storenmonteur EFZ

Handlungskompetenzbereich 3ST: Planen und Vorbereiten der Storenanlagen

Handlungskompetenz 3ST.1: Normen, Richtlinien und Montageanleitungen anwenden

Storenmonteure halten bei der Planung und der Ausführung die Vorschriften und Anleitungen ein.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweites Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.1.1 Montage nach Anleitungen umsetzen (K3)	Anweisungen aufnehmen, verstehen und umsetzen			
3ST.1.2 Anleitungen und Merkblätter umsetzen (K3)	Inhalte und wichtige Merkmale betreffend Ausführung aus verschiedenen Dokumenten herauslesen und umsetzen			

Handlungskompetenz 3ST.2: Materialien gemäss ihren Eigenschaften und Funktionen einsetzen

Storenmonteure erklären die unterschiedlichen Materialeigenschaften und setzen das Material entsprechend ein.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweites Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.2.1 Produkte und Materialien bestimmen (K3)	Situationen und Gegebenheiten am Objekt aufnehmen, klären und festhalten			
	Anforderungen an Produkte und Materialien, sowie Untergründe ermitteln			
	Auswahl der Produkte und Materialien nach Verfügbarkeit auswählen, inkl. Befestigungsmittel			
3ST.2.2 Materialien einsetzen (K3)	Spezifische Materialien am richtigen Ort einsetzen			
	Montagerichtlinien und Normen einhalten			

Handlungskompetenz 3ST.3: Formen und Flächen skizzieren, zeichnen und berechnen				
Storenmonteure arbeiten mit Skizzen, Plänen und Zeichnungen und stellen Berechnungen an.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.3.1 Skizzen und einfache Berechnungen baustellenbezogen ausführen (K5)	Ausmassskizzen von verschiedenen Details erstellen			
	Einzelne Masse nach Vorgaben und Normen berechnen			
3ST.3.2 Einfache Massaufnahme erstellen (K3)	Ausführungsrelevante Masse mit verschiedenen Messmethoden aufnehmen			
	Ergebnisse sauber, übersichtlich und nachvollziehbar notieren			

Handlungskompetenz 3ST.4: Benötigte Materialmenge für unterschiedliche Arbeiten festlegen				
Storenmonteure ermitteln das benötigte Material und die Hilfsmittel für ein einzelnes Objekt und legen die Mengen fest.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.4.1 Materialauszug erstellen und Materialmengen festlegen (K5)	Benötigte Materialien, inklusive Befestigungs- und Ergänzungsmittel bestimmen und auflisten			
	Einfache Verbrauchszahlen pro Einheit berechnen. Berechnungen übersichtlich, nachvollziehbar darstellen			

Handlungskompetenz 3ST.5: Baustellen einrichten und Arbeiten organisieren				
Storenmonteure richten eine Baustelle sinnvoll ein und organisieren die Arbeiten rationell.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.5.1 Arbeitsplatz für die Montage vorbereiten (K5)	Einrichtungen wie Strom und dergleichen richtig installieren			
	Maschinen und Geräte installieren			

	Materialien vorbereiten und platzieren			
--	--	--	--	--

Handlungskompetenz 3ST.6: Elektrische und elektronische Anlagekomponenten planen				
Storenmonteure planen elektrische und elektronische Anlagekomponenten.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte drittem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
3ST.6.1 Die Anlageteile zusammenstellen (K5)	Funktion und Aufbau von Elektroantrieben verstehen und nachvollziehen können			
	Einzelnen Komponenten wie Motoren, Getriebe, Endschalter und dgl. in der richtigen Reihenfolge kombinieren			
	Funktion und Aufbau von Bedienungs- und Steuerungselementen, sowie Sensoren verstehen und nachvollziehen können			
	Bedienungs- und Steuerungsvarianten verstehen und planen			
	Einsatz von Sensoren planen und vorbereiten			

Handlungskompetenzbereich 4ST: Montieren, Warten und Reparieren der Storenanlage

Handlungskompetenz 4ST.1: Eigenschaften des Untergrundes beurteilen sowie Montage- und Befestigungsvarianten einsetzen
 Storenmonteure beurteilen den Untergrund und setzen Verlege- und Befestigungsvarianten ein.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.1.1 Befestigungsgrund beurteilen und Befestigung erstellen (K6)	Montageuntergrund auf seine Tragfähigkeit beurteilen			
	Belastung die in den Untergrund geleitet wird berechnen			
	Passende Konsolen in der erforderlichen Anzahl oder Führungen mit der erforderlichen Anzahl Befestigungspunkte festlegen			
	Befestigungssysteme dem Montageuntergrund angepasst bestimmen			
	Montagerichtlinien der Befestigungsmittel Hersteller lesen und verstehen			
4ST.1.2 Mit der Befestigung die Anlage montieren (K3)	Einzelne Arbeitsschritte chronologisch ausführen			
	Spezielle Montageschritte gemäss Anleitungen berücksichtigen			

Handlungskompetenz 4ST.2: Storenanlagen montieren
 Storenmonteure montieren Storenanlagen selbständig oder im Team und beurteilen die Arbeiten auf ihre Qualität.

Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte drittem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.2.1 Angelieferte Produkte montieren (K3)	Verschieden Sonnen- und Wetter-schutzprodukte montieren: (nach Normen, Richtlinien und Montageanleitungen)			
	Verbunddraffstoren			
	Gelenkarmmarkisen			
	Senkrechtmarkisen			

	Rollladen			
	Faltrollladen			
	Windstabile Vertikalstoffstoren			
	Ganzmetallstoren			
	Fassadenmarkisen mit Aussteller			
	Kassettenmarkisen			
4ST.2.2 Anschlüsse und anpassbare Teile montieren (K3)	Vorgefertigte Galeriebleche montieren			
	Diverse vorgefertigte Blechabschlüsse montieren			
4ST.2.3 Die Funktionskontrolle bei den fertig montierten Bauteilen durchführen (K5)	Manuel bediente Produkte auf ihre Funktionstüchtigkeit prüfen			
	Automatisierte Produkte auf ihre Funktionstüchtigkeit prüfen			
4ST.2.4 Übergänge zu Arbeiten anderer Berufe ausführen (K3)	Übergang zu einer vorgehängt hinterlüfteten Fassade ausbilden			
	Übergang zu einer Kompaktfassade (Wärmedämmverbundsystem) ausbilden			
	Durchbrüche durch verschiedene Materialien ausführen			
	Fassadendurchbrüche die bei der Befestigung entstanden sind fachgerecht abdichten			

<p>Handlungskompetenz 4ST.3: Elektrische Anlagekomponenten montieren und elektronische Steuerungen programmieren</p> <p>Storenmonteure montieren elektrische Systeme und programmieren elektronische Steuerungen.</p>				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte drittem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.3.1 Automatik-Anlagen montieren und in Betrieb nehmen (K3)	Funktionen einer Gebäudesteuerung verstehen: Zeit, Sonne, Wind, Regen, Wendeautomatik u.s.w.			
	Die verschiedenen Automatik Komponenten nach Montagerichtlinien und Normen einbauen			
	Funktionskontrolle durchführen und Kunden instruieren			

4ST.3.2 Bedienungs- und Steuerelemente einsetzen (K2)	Funktionen der Bedienungs- und Steuerungselemente verstehen			
	Die verschiedenen Elemente nach Montagerichtlinien und Normen montieren			
	Funktionskontrolle durchführen und Kunden instruieren			
4ST.3.3 Einfache Programmierungen an Anlagen durchführen (K3)	Elektronische Steuerungen nach Anleitung programmieren			
	Funktionskontrolle durchführen und Kunden instruieren			
4ST.3.4 Manuelle Anlagen automatisieren und in Betrieb nehmen (K3)	Sinn und Machbarkeit einer allfälligen Umrüstung klären			
	Vor Ort eine Besichtigung durchführen und Kunden beraten			
	Zusätzliche Vorarbeiten (z.B. Stromzuführen) veranlassen			
	Bestehende Anlage mit den passenden Komponenten umbauen			
	Funktionskontrolle durchführen und Kunden instruieren			

Handlungskompetenz 4ST.4: Arbeiten dokumentieren und rapportieren				
Storenmonteure dokumentieren ihre Arbeiten und erstellen die notwendigen Rapporte.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Ende zweitem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.4.1 Arbeiten mit Rapporten dokumentieren (K3)	Stunden- und Materialaufwendungen korrekt erfassen			
	Arbeitsstand, nötige Massnahmen oder nötige Änderungen dokumentieren bei Baustellen die nicht abgeschlossen werden können			
4ST.4.3 Bauabnahme durchführen (K5)	Normen und Richtlinien kennen			
	Bei der Bauabnahme behobene Mängel dokumentieren			
	Allfällige Ungereimtheiten notieren und mit Begleittext vermerken			

	Ausmass der ausgeführten Arbeiten erstellen			
--	---	--	--	--

Handlungskompetenz 4ST.5: Fehler und Schäden beurteilen, beheben und Unterhalt ausführen				
Storenmonteur lokalisieren in ihrem Arbeitsbereich Schäden oder Fehler, beheben sie und führen den Unterhalt aus.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen <i>Bis Mitte drittem Lehrjahr</i>	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		
		Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.5.1 Fehler und Schäden beurteilen und mit geeigneten Massnahmen beheben (K6)	Montagefehler erkennen und fachgerecht beheben			
	Schadenbilder aufnehmen und deren Ursache ermitteln			
	Beschädigte Bestandteile auswechseln			
	Mängel und Fehler die vom Hersteller vergütet werden dokumentieren			
4ST.5.2 Wartung und Reparaturen durchführen (K3)	Funktionstüchtigkeit von speziellen Details überprüfen			
	Verschmutzungen an den Sonnen- und Wetterschutzanlagen nach Angaben der Hersteller reinigen			
	Festgestellte Defekte fachgerecht beheben			
	Ausgeführte Reparaturarbeiten rapportieren und weiterleiten			
4ST.5.3 Wartung aufgrund der Wartungsverträge ausführen (K3)	Bestehende Wartungsverträge lesen und verstehen			
	Wartungsgang gemäss einem Wartungsvertrag ausführen			
	Vorgenommene Arbeiten protokollieren			

Handlungskompetenz 4ST.6: Materialien lagern und Werkzeuge warten				
Storenmonteur lagern und warten ihr Material und ihre Werkzeuge.				
Leistungsziele Betrieb	Mindestanforderungen	Nachweis über Einführung, Vertiefung und Zielerreichung		

	<i>Bis Ende erstem Lehrjahr</i>	Einführung (Erstmals gemacht)	Vertiefung (wiederholt)	Leistungsziel erreicht
4ST.6.1 Wartung und Reparaturen an Werkzeugen durchführen (K3)	Gerätschaften nach Gebrauch reinigen, trocknen und unterhalten (fetten, ölen)			
	Funktionskontrolle durchführen, eventuelle Massnahmen vornehmen (schärfen, justieren)			
	Erlaubte Reparaturen selbständig ausführen			
	Reparaturen durch Drittpersonen veranlassen			
4ST.6.2 Werkzeuge und Materialien ihrer Bestimmung entsprechend lagern (K3)	Geschärfte Werkzeuge zweckmässig schützen			
	Präzisionswerkzeuge gegen mechanische Einflüsse schützen			
	Materialien nach Vorgaben des Herstellers lagern (trocken, staubfrei, Temperatur)			
	Mögliche Risikobestimmungen einhalten			
	Ablaufdatum überprüfen			

Checkliste für Umsetzung

Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Umsetzung Begleitenden Massnahmen Jugendarbeitsschutz für Betriebe (in Kombination Branchenlösung Register 3, Ausbildung, Instruktion, Information)

Storenmonteurin EFZ / Storenmonteur EFZ

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Ziffer(n) ³	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ¹ im Betrieb										
				Schulung/Ausbildung der Lernenden			Anleitung der Lernenden	Überwachung der Lernenden ²			Nachweis über Einführung, Dokumentation und Überprüfung			
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung ÜK	Unterstützung BFS		Ständig	Häufig	Gelegentlich	Einführung (Datum+Visum)	Eintrag Lerndokumentation	Überprüfung (Datum+Visum)	
Arbeiten in Höhen	Absturzgefahr	9a 10a	<ul style="list-style-type: none"> Korrekte Anwendung der PSA gegen Absturz (PSAgA) Schulung nach www.Absturzrisiko.ch 	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Instruktion vor Ort, wenn möglich erst nach Besuch des ÜK1	1.-3. Lj						
			<ul style="list-style-type: none"> Kollektivschutz (z.B. SUVA-IM 88815) 9 lebenswichtige Regeln „Arbeiten auf Dächern & Fassaden“ und „Fassadengerüste Sicherheit durch Planung“ (z.B. SUVA MB 44077) 	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Instruktion vor Ort	1. Lj	2. Lj	3. Lj				
Arbeiten/ Kontakt mit asbesthaltigem Materialien	Einatmen von Asbestfasern	6c	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation und Umgang mit asbesthaltigen Produkten an der Gebäudehülle (z.B. SUVA-MB 84047) Tragen von PSA gegen Asbest 	1.-3. Lj		1. Lj	Instruktion vor Ort (wenn möglich erst nach Schulung in BFS)	1.-3. Lj						

¹ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eid. Fähigkeitszeugnis (eid. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

² Ständig bedeutet: so viel wie nötig / Häufig bedeutet: sicherstellen, dass die Handgriffe sitzen / Gelegentlich bedeutet: sporadisch, falls nötig Handgriffe nachkorrigieren

³ Ziffer gemäss SECO-Checkliste „Gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung“

											Einführung (Datum+ Visum)	Eintrag Lerndoku- mentation	Überprüfung (Datum+ Visum)
Kleben von Ankern mit 2-Komponentenkleber	Reizen der Haut und einatmen von Dämpfen	6a	<ul style="list-style-type: none"> • Korrekter Umgang mit PSA zum Schutz der Haut und vor dem Einatmen von Dämpfen (z.B. SUVA MB 44074 „Hautschutz bei der Arbeit“) 	1.-3. Lj			Instruktion vor Ort Vorzeigen und üben	1. Lj		2.-3. Lj			
Häufiges manuelles Heben und Tragen von Lasten (Baumaterialien u.a.), Heben und Entfernen von Storen	Ungünstige Körperhaltungen und Bewegungen Heben und Tragen von schweren Lasten	3a	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechniken, körperschonender Umgang mit Lasten (z.B. EKAS-Informationsbroschüre 6245) 	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Vorzeigen und üben	1. Lj	2. Lj	3. Lj			
Schneiden und Sägen von harten Materialien (Metall etc.) mit der Trennscheibe	Sich stechen, schneiden, quetschen, getroffen werden	8a	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Anwendung der Maschinen (Bedienungsanleitungen) • Korrektes Tragen der PSA (z.B. Factsheet 33062 SUVA „Arbeiten mit der Kettensäge bei nichtforstlichen Tätigkeiten“) • Schulung im ÜK zum Kettensägeführer ohne Holzernte) 	1. Lj	1. Lj		Vorzeigen und üben	1. Lj	2. Lj	3. Lj			
Bearbeiten von harten Materialien (z.B. schneiden, bohren, etc.)	Lärm über 85 Dezibel	4c	<ul style="list-style-type: none"> • Tragen von PSA gegen Lärm (z.B. Suva Merkblatt 67009, Lärm am Arbeitsplatz) 	1. Lj	1. Lj	1. Lj	Instruktion vor Ort Vorzeigen und üben	1. Lj		2.-3. Lj			
Ständiges Arbeiten im Freien	UV-Anteil der Sonnenstrahlung	4i	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken der Sonnenstrahlung • Mittel (Sonnendächer, -segel und -schirme, Kopfbedeckung, Kleidung, Sonnenbrille und Schutzmittel mit UV-Block etc.) zum Schutz der Augen und Haut vor Sonnenschäden (z.B. SUVA MB 84032) 	1.-3. Lj		1. Lj	Vorzeigen und mit gutem Beispiel vorangehen	1. Lj		2.-3. Lj			
Anschlagen von Lasten	Einklemmen von Personen oder Körperteilen / herabfallendes Transportgut	8a 9b	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Anschlagen von Lasten (Lerneinheit; Schulung z.B. SUVA LE 88801) 	1.-3. Lj	1. Lj	1. Lj	Instruktion vor Ort Vorzeigen und üben		1. Lj	2.-3. Lj			